

AK3: „Angebots- und Mitgliederentwicklung im Brandenburger Sport – Ziele und Schwerpunkte“

Beitrag: Projektarbeit der BSJ

„Integration durch Sport“

Die Brandenburgische Sportjugend engagiert sich seit 1991 in dem Programm Integration durch Sport, dessen grundlegendes Anliegen die Integration von Migranten in den organisierten Sport bzw. in die Gesellschaft ist.

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine Querschnittsaufgabe der Sportorganisation und zugleich ein wichtiger Betrag für die gesamtgesellschaftliche Integration von Migranten.

Ein bedeutsames Anliegen des Programms Integration durch Sport besteht darin, die Sportorganisation für die Thematik der Integration von Zuwanderern zu sensibilisieren und langfristige Integrationsstrukturen im Sport zu schaffen.

Vor dem Hintergrund, dass Migranten in der Sportorganisation deutlich unterrepräsentiert sind, ist die Öffnung der Vereine für diese Zielgruppe bedeutsam für die weitere Breitensportliche Entwicklung der Sportorganisation. In diesem Zusammenhang sind Vereinsstrukturen so zu entwickeln und zu verändern, dass dieser Zielgruppe der Zugang zum Vereinssport erleichtert wird. Gleichzeitig sollen die vielfältigen Unterstützungsleistungen des Programms dazu beitragen, das Vereinsleben interkulturell zu bereichern.

Aufgaben des Programms sind:

- Die Beratung der Sportvereine und Verbände zum Thema der Integration von Zuwanderern
- Die Gewinnung und Förderung von Sportvereinen als Integrationssportvereine
- Die interkulturelle Qualifikation von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der Sportorganisation, insbesondere der Vereinsvorstände
- Die Verankerung des Ausbildungsmoduls „Sport interkulturell“ innerhalb der Strukturen der Übungsleiterausbildung des Landessportbundes
- Die Gewinnung und Qualifikation von Menschen mit Migrationshintergrund als Übungsleiter und Vereinsfunktionäre sowie deren spezifische Qualifikation
- Die Förderung der zivilgesellschaftlichen Partizipation von Migranten

- Die Erhöhung des Mitgliederanteils von Migranten in Sportvereinen, insbesondere von Frauen durch spezielle Förderprojekte
- Die Vorbereitung einer Grundsatzerklärung zur Integration von Migranten innerhalb des Sports durch die Sportorganisation
- Mit verschiedenen (mobiler) Angeboten des Programms soll öffentlichkeitswirksam für Integration und Toleranz geworben werden und Fremdenfeindlichkeit und Gewalt aktiv entgegen getreten werden.

Straßenfußball für Toleranz

STRASSENFUSSBALL FÜR TOLERANZ wurde im Jahr 2000 als Pilotprojekt im Land Brandenburg in Trägerschaft der Brandenburgischen Sportjugend gestartet. Zentrales Anliegen von STRASSENFUSSBALL FÜR TOLERANZ ist es, neben dem sportlichen Talent auch das soziale Talent von Kindern und Jugendlichen zu fördern: Fußball ist für alle gleichermaßen zugänglich, erfordert wenig organisatorischen Aufwand und lässt u. a. Konfliktmanagement, Toleranz, Teamarbeit und Zivilcourage, unbelastet und altersadäquat über die Aktivität selbst einüben.

Landesweit werden an 16 Standorten in ganz Brandenburg Möglichkeiten geschaffen, dass Jugendliche sich selbst organisieren. Insbesondere jene Jugendliche sollen dabei erreicht werden, die bisher nicht in Vereinen organisiert sind.

Über die Spielregeln werden Werte und Normen hinsichtlich „gewaltloser“ Konfliktlösung vermittelt, das Eigenengagement der Jugendlichen gefördert und ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung geleistet.

Im Rahmen des Projektes findet jährlich eine landesweite Straßenfußballturnierserie statt, die gemeinsam mit den Jugendlichen aus den entsprechenden Straßenfußballstandorten organisiert wird. Das Ziel diese Straßenfußballtour (LBS – Cup) besteht in der Schaffung und Unterstützung nachhaltiger Strukturen in der sportorientierten Jugendsozialarbeit vor Ort.

Aufgaben des Projektes sind:

- Die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen
- Ein aktives Engagement gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
- Die Gewinnung bzw. Rückgewinnung von Jugendlichen für die Sportvereine, vor allem für die Fußballvereine

- Die Ausbildung und Qualifikation junger Menschen sowie deren Vorbereitung auf die Übernahme von ehrenamtlichen Engagements
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen, hierbei insbesondere die Entwicklung von gemeinsamen Projekten sowie die Ausbildung von Schülermentoren.

Mobiles Streetsport- Projekt

Das mobile Streetsport-Projekt unterstützt Sportvereine bei der Ausweitung ihrer Angebote für Kinder und Jugendliche und bei der Durchführung ihrer Breitensportlichen Veranstaltungen. Mit verschiedenen Trendsportangeboten orientiert sich das Projekt an den Bewegungsinteressen von Kindern und Jugendlichen inner- und außerhalb der Sportorganisation.

Aufgaben des Projektes sind:

- Die Unterstützung der Vereine bei der Öffnung für neue Zielgruppen durch spezielle Trendsportangebote
- Die Unterstützung, Absicherung und Durchführung von Breitensportlicher Vereinsaktivitäten der Sportvereine im Rahmen von Vereinssportfesten, Tag der offenen Tür oder Breitensportlichen Großveranstaltungen im Land Brandenburg mit mobilen Projektteams
- Die Unterstützung, Absicherung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen, z.B. im Bereich Inline – Skating durch Projekt- und Wandertage
- Die Qualifikation und Ausbildung von Jugendlichen zu Instruktoren im Trendsportbereich (Inline-Skating, Klettern sowie die Mitwirkung bei der Qualifikation von Übungsleitern und Lehrern im Bereich Klettern und Inline-Skating
- Förderung der gesellschaftlichen Partizipation und der aktiven Teilhabe von Jugendlichen durch die Mitarbeit im Projekt
- Die Förderung von Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung durch Breitensportliche Angebote
- Die öffentlichkeitswirksame Werbung für die Sportorganisation
- Die Organisation und Durchführung von landesweiten Turnierserien in Kooperation mit Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes sowie
- Die Schaffung von Bewegungsräumen für Kinder und Jugendliche.